

**„Menschskinder Entwicklungsbedingungen und Chancen in riskanten Welten“  
 Freitag, 20. November 2015 von 9.00 - 16.45 Uhr**

**Kindgerechte Methoden in der Arbeit mit Familien**

**4 Phasen nach Piaget**

Sensomotorisches Stadium	0. -2.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übung angeborener Reflexe</li> <li>• Kreisreaktionen (primär, sekundär, tertiär)</li> <li>• Koordinierung erworbener Schemata</li> <li>• Objektpermanenz</li> <li>• Sensomotorisches Spiel</li> </ul>
Präoperationales Stadium	2.-7.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Animistische Deutungen (Vermenschlichung)</li> <li>• Finalistisches (zweckmäßige Erklärung von Naturerscheinungen) und artifizielles Denken (alles wurde von Menschenhand geschaffen)</li> <li>• Egozentrismus (subjektive Sichtweise hat objekt. Status)</li> <li>• Zentrierung (nur auf ein Merkmal achten können)</li> <li>• Rollenspiel</li> </ul>
Konkret operation. Stadium	7.-11.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schemata müssen nicht mehr motorisch nachvollzogen werden</li> <li>• Größere Beweglichkeit des Denkens</li> <li>• Reversibilität, Dezentrierung (nicht nur auf ein vordergründiges Merkmal achten), Invarianz (Unveränderlichkeit der Eigenschaften eines Objektes), Seriation (Objekte in eine Reihenfolge bringen können), Klassifikation (Klassenbildung)</li> <li>• Regelspiele</li> </ul>
Stadium der Formalen Operationen	Ab 12.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hypothetisch deduktives Denken, logisches Denken</li> <li>• Probleme vollständig hypothetisch lösen können</li> <li>• Verbale Therapie</li> </ul>

Nach Piaget treiben 4 Faktoren die Entwicklung an: körperliche Reifung, Erfahrungen mit der Umwelt, soziale Erfahrungen und Äquilibration. Die kognitive Entwicklung verläuft umso erfolgreicher, je mehr ein Kind die Möglichkeit bekommt, sich aktiv und problemlösend mit seiner Umwelt auseinanderzusetzen. Das erfordert vom Erwachsenen ein aktives Erziehungskonzept, das aus der Sicht des Kindes geleitet ist (Bereitstellung entsprechender Materialien). Somit beinhaltet Piagets Theorie wichtige Implikationen für die (verbale) Psychotherapie Kinder und Jugendlicher.

Rothgang, Georg-Wilhelm, Bach, Johannes: Entwicklungspsychologie. 3.überarbeitete Auflage, 2015. Kohlhammer Verlag, Stuttgart.

**Wunderfrage** (nach Steve de Shazer)

Die Vision vor Augen führen

Angenommen während Ihr nachts schlaft, passiert ein Wunder und ihr wacht morgens auf ohne gemerkt zu haben, dass das Wunder passiert ist. Woran werdet ihr merken, dass das Wunder passiert ist?“

Woran noch?

Woran werden andere merken, dass das Wunder passiert ist?

Woran noch?

Wenn in dieser Zeit zufällig eine Videokamera mitlaufen würde, was ist dann auf dem Film zu sehen?

Was noch?

Wann gab es schon mal so wunderbare Tage, wunderbare Zeiten?

Was müsste passieren, damit dies in nächster Zeit ein bisschen passieren kann?

**Intervention: Heimliche Wunder**

	Mama vW	Mama tW	Papa vW	Papa tW	Susi vW	Susi tW	Fritz vW	Fritz tW
Mo								
Di								
Mi								
Do								
Fr								
Sa								
So								
Mo								
Di								
Mi								
Do								
Fr								
Sa								
So								
Mo								
Di								
Mi								
Do								
Fr								

## Familienbrett

(nach Dr. Kurt Ludewig u. Ulrich Wilken. Das Familienbrett. Göttingen (Hogrefe) 2000)

### Ziel:

Ein Verfahren, welches

- Projektion und Kommunikation fördert (deshalb Ausstattung mit gering strukturierten Figuren),
- Keine diagnostische „Einfrierung“ leistet, sondern Möglichkeiten zur „Verflüssigung“ erhält,
- Zur kommunikativen Intervention geeignet ist,
- Durch spielerischen Charakter für alle Altersgruppen geeignet ist
- Eine emotionale Distanzierung erlaubt.

### Anweisung:

- „Wählen Sie bitte für jedes Mitglied Ihrer Familie (Team, Gruppe) **eine Figur** aus und stellen Sie sie auf das Brett so auf, wie sie **zueinander stehen**
- Es stehen Ihnen verschiedene Figuren zur Auswahl. Die farbigen Figuren bitte vorerst nicht verwenden
- Das Brett hat eine **Randlinie**, es gibt also ein Innenfeld und ein Außenfeld
- Die Figuren haben **Augen**, können also einander ansehen
- Sie haben so viel Zeit, wie Sie brauchen
- Mir ist bewusst, dass jeder das ein bisschen anders sieht, versuchen Sie Kompromisse zu finden.

Anhand der Aufstellung sind keine Rückschlüsse möglich.

Der Prozess der Aufstellung ist das Bedeutungsvolle, gerade bei mehreren Anwesenden.

### Nachbefragung:

1. wer ist wer?
2. was bedeuten die einzelnen Merkmale?
3. was bedeutet die Aufstellung?

### Interventionen:

- Zeitpunkte
- Außensetzung
- Dynamisches Spielen („Dialog ohne Worte“)
- Vergleichende Konfrontation
- Schreckvision und Wunschbild
- Einsatz zusätzlicher Figuren z.B. farbige Figuren als Angst, Magersucht, Alkohol, als Problem

### Merkmale:

- Entfernung („soziale Distanz“)
- Blickrichtung (Beziehungsintensität“)
- Form, Größe und Farbe der Figuren
- Innen- und Außenfeld
- Form der Endanordnung
- Subgruppen
- Isolierte Figuren
- „fehlende“ Personen

**Familienbrett einmal anders:** mit Fingerpuppen, mit Tieren, mit Goki-Puppen, als Aufstellung im Raum.

### **Familie Erdmann zur Auftragsklärung** (Manfred Vogt, Spiele-Verlag)

**Auftrag:** Ich lade jedes Familienmitglied dazu ein, sich ein Erdmännchen auszusuchen, das zu dem Gefühl passt wie es sich gerade fühlt.

#### **Mögliche Fragen:**

- Was passt von diesem Bild dazu, wie du (Sie) dich gerade fühlst?
- Wie fühlt sich dieses Erdmännchen?
- Was denkt dieses Erdmännchen, wenn es sich so fühlt?
- Was ist typisch für dieses Erdmännchen?
- Was soll sich ändern, damit sich das Erdmännchen anders fühlen kann?
- Welche Stärken passen zu dem Erdmännchen?
- Was kann es gut?

**Auftrag:** Ich lade jedes Familienmitglied ein, sich ein Erdmännchen auszusuchen, das dazu passt wie es sich gerne fühlen würde.

#### **Mögliche Fragen:**

- Was passt von diesem Bild dazu, wie du (Sie) dich gerne fühlen würdest?
- Wie fühlt sich dieses Erdmännchen?
- Was denkt diese Erdmännchen, wenn es sich so fühlt?
- Was macht dieses Erdmännchen, wenn es sich so fühlt?
- Was ist typisch für dieses Erdmännchen?
- Welche Stärken passen zu diesem Erdmännchen?
- Was kann es gut?

### **Familie Erdmann als Genogramm oder Stammbaum**

Alle Bildkarten werden offen ausgelegt. Ein Kind oder ein Familienmitglied wird aufgefordert, für jedes Familienmitglied eine passende Bildkarte zu wählen und ein emotionales Genogramm der Familie zu legen. Hier werden Herkunft, Geschwisterkonstellationen und Subsysteme sichtbar. Das Genogramm wird z.B. mit folgenden Fragen reflektiert:

- Wie sieht die aktuelle Familienkonstellation aus?
- Was sagen die ausgewählten Bilder über die gesamte Familie aus?
- Was sagen die Bilder über einzelne Familienmitglieder aus?
- Weshalb wurde welche Karte für welches Familienmitglied ausgewählt?